

Positionierung zur Künstlichen Intelligenz

Die digitale Transformation gilt mittlerweile als größter Veränderungshorizont seit der Industrialisierung. Vor allem die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz wird bald als Breitanwendung bereitstehen und die Grundlagen unseres Lebens und Arbeitens verändern. Nordrhein-Westfalen hat die besten Voraussetzungen, seine Position als führender Standort bei der Erforschung und Anwendung der Künstlichen Intelligenz auszubauen. Jetzt ist die Zeit, die richtigen Impulse dafür zu setzen. Mit dem bereits initiierten „Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz“ will die FDP-Fraktion den Dreiklang „Exzellenz in der Forschung“, „Transfer in die Wirtschaft“ und „Ethik in der Anwendung“ umsetzen.

→ [Positionspapier der FDP-Landtagsfraktion](#)

Weiterentwicklung der Digital Hubs

Gute Ideen brauchen Unterstützung – insbesondere im Bereich der Vernetzung. Digital Hubs sind dabei regionale „Drehscheiben“. Sie unterstützen Start-ups und Gründungen in der digitalen Wirtschaft, bündeln lokale und regionale Aktivitäten und fördern den Austausch zwischen neuen und etablierten Unternehmen. FDP und CDU fordern die Landesregierung in einem Antrag dazu auf, die Digital Hubs als regionale Digitalagenturen zur Stärkung digitaler Innovation und der digitalen Kompetenz über den aktuellen Förderzeitraum fortzuentwickeln.

→ [Antrag: Digital Hubs weiterentwickeln](#)



Weitere Initiativen der FDP-Landtagsfraktion

Integration beginnt mit Ausbildung und Arbeit

Um die nachhaltige Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung in Nordrhein-Westfalen zu fördern, bedarf es einer Vielzahl struktureller Ansätze, die das individuelle Arbeitsmarktpotential der Flüchtlinge in den Blick nehmen. Arbeitsmarktprojekte für Flüchtlinge zeigen schon erste Wirkung. Diese Entwicklung muss verstetigt werden. Dazu braucht es faire Rahmenbedingungen für Prüfungen nach dem Berufsbildungsgesetz, ein ausreichendes Angebot von Sprachkursen, Förderlücken müssen beseitigt werden und Fachkräften im Rahmen eines Einwanderungsgesetzes Zugang zum Arbeitsmarkt verschafft werden.

→ [Antrag: Integration beginnt mit Ausbildung und Arbeit](#)

Aktuelle Stunde zu Shisha-Bars

In einer Aktuellen Stunde beschäftigte sich der Landtag mit den unsichtbaren Gefahren von Shisha-Bars. Es ist bekannt, dass erhebliche Gefahren für die Gesundheit für die Besucher von Shisha-Bars ausgehen. Die NRW-Koalition fordert daher eine Prüfung nachhaltiger Eingriffsmöglichkeiten, um durch konsequentes Einschreiten Aspekte wie Gesundheits-, Jugend-, Brand- und Arbeitsschutz zu gewährleisten.

→ [Antrag: Unsichtbare Gefahren von Shisha-Bars erkennen und bekämpfen](#)

Digitalstrategie für Nordrhein-Westfalen

Die Landesregierung hat bereits im Sommer die unter Federführung von Digitalminister Prof. Dr. Pinkwart erarbeitete Strategie für ein digitales NRW vorgestellt. Neben der Expertise aus Wirtschaft und Wissenschaft, haben auch die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorschläge in den fortlaufenden Prozess einzubringen. Die Digitalstrategie ist die Grundlage für ein digital erfolgreiches NRW und nimmt insbesondere die Schnittstellenthemen der Digitalisierung in den Blick. Damit die digitale Transformation zum Wohle der Menschen gelingt, muss der einzelne Bürger stets im Zentrum der Überlegungen stehen. FDP und CDU haben daher gemeinsam einen Antrag in den Landtag eingebracht, der dem Rechnung trägt: Ein modernes, zeitgemäßes Datenrecht, dass die Datenhoheit jedes Einzelnen in den Mittelpunkt rückt und mehr als ein ‚modernes Nein‘ ist. Digitale Aus- und Weiterbildungsangebote für alle Berufsgruppen und Altersklassen, damit das Prinzip des lebenslangen Lernens für die Menschen in NRW zur Chance wird. Und schließlich mutige politische Entscheidungen, die gute, funktionierende Pilotprojekte konsequent in der Fläche ausrollen. Der Antrag unterstreicht die Verantwortung und den Gestaltungswillen der NRW-Koalition. Die Digitalstrategie verbindet dabei pragmatische Ansätze mit langfristigen Vorhaben – so gelingt in NRW die digitale Trendwende!

→ [Antrag: Strategie für ein digitales Nordrhein-Westfalen](#)

Mit zwei interessanten Werkstattgesprächen hat die FDP-Fraktion ihren fachlichen Austausch mit Experten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern fortgesetzt. Besonders beim Thema Grundsteuerreform wurde lebhaft diskutiert. Bis Ende nächsten Jahres muss nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts eine verfassungskonforme Neuregelung beschlossen werden. Dabei stehen mehrere Modelle im Raum. Die FDP-Fraktion spricht sich für ein rechtssicheres, bürokratiearmes Modell aus, das Bürgerinnen und Bürger nicht zusätzlich belastet. Beim Werkstattgespräch zur Zukunft des stationären Einzelhandels waren sich Experten und Gäste einig, dass es einer Strategie bedarf, bei der sich stationärer und Online-Handel nicht ausschließen, sondern Hand in Hand gehen und voneinander profitieren. Für die FDP-Fraktion ist die Zukunft des stationären Handels ein wichtiges Thema. Mit den Entfesselungspaketen wurden in diesem Zusammenhang erste wichtige Weichen gestellt.

→ [Videomitschnitte der Werkstattgespräche](#)

Antisemitismusbeauftragte berufen

Mit der Ernennung von Sabine Leutheusser-Schnarrenberger zur ersten Antisemitismusbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen hat die Landesregierung einen fraktionsübergreifenden Beschluss des Landtags umgesetzt. Das Land reagiert damit auch institutionell auf die steigende Zahl antisemitischer Vorfälle. In ihrer neuen Aufgabe erarbeitet die FDP-Politikerin Maßnahmen zur Antisemitismusbekämpfung, ist Ansprechpartnerin für Opfer antisemitischer Übergriffe und setzt sich dafür ein, dass sich Menschen jüdischen Glaubens in NRW willkommen fühlen. „Mit der ehemaligen Bundesjustizministerin haben wir eine ausgewiesene Expertin für Rechtsstaatlichkeit und Minderheitenschutz für dieses neue und wichtige Amt gewinnen können“, betonte Integrationsminister Dr. Joachim Stamp bei der Vorstellung.